



Rundbrief

Wallfahrtswerk Mariabuchen e. V.



2013

- Impressum:
Herausgeber und V.i.S.d.P.: Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V.
1. Vorsitzender Rémi Rausch
Hirtenackerweg 31
97816 Lohr a. Main
www.mariabuchen.de
- Internet: www.mariabuchen.de
- Anschrift: Minoritenkloster Mariabuchen
97816 Lohr a. Main
Tel. 09352/2714
- Mitarbeiter: P. Paul Kusiak, OFM Conv
P. Adalbert Chmielowiec, OFM Conv
P. Josef Aszyk, OFM Conv
Remi Rausch, Diakon
Magda Hartmann
Anita Schrott
Norbert Schraut
Klothilde und Adolf Reichert
Irene und Gebhard Bauer
Georg Cura
Elisabeth Eirich
Kirsten Eisermann
Elisabeth Zock
Michaela Klüg
Sebastian Dietz
Waltraud Herzog
Felicitas Handel
- Bilder: P. Paul Kusiak, P. Adalbert Chmielowiec /OFM Conv
Hubert Perkuhn, Christoph Thremer
- Druck: Druckerei Grote, Lohr a. Main
- Titelbild: Lichterprozession der Fuldaer Wallfahrer
Rückseite: V.l.n.r.: Neue Waldrast, St. Josefs Grotte auf dem Weg nach Steinbach, Bildstock auf dem Fußweg ins Buchental, Krankensegnung, Pfingstprozession, Blick auf Wallfahrtskirche und Waldrast, Abschluss Maianachten am Freialtar, Regenbogen über dem Buchental, Altbischof Scheele am 1. Mai
- Seite 3: Gemälde von Fra Angelico (1395 - 1455)
Seite 6: Mini-Familienwallfahrt Karlbürg
Seite 7: Pater Arno Fahrenschoen
Seite 8: Adventliche Gestaltung des Altarraumes
Seite 9: Pater Adalbert Chmielowiec, OFM Conv
Seite 10: Pater Josef Aszyk, OFM Conv, Mitglied Alfred Wolf
Seite 11: Mitglieder der Franziskanischen Gemeinschaft Mariabuchen
Seite 12: Ringheimer Wallfahrt
Seite 13: Ausflug der Franziskanischen Gemeinschaft
Seite 14: Schulwallfahrt der Grundschule Wombach
Seite 15: Trompetenkoncert von „Compagna Trompetia“, Krankenbegegnungstag
Seite 16: Einkehrtag des Arbeitskreises und Vorstandschaft des Wallfahrtswerkes
Seite 17: 100-jähriges Jubiläum des Fuldaer Brunnen, 2. Fotos von der Maianacht der Jugend
Seite 18: Pilgerführertreffen, Einweihung der neuen Waldrast,
Seite 19: Pater Paul Kusiak bei der Schlüsselübergabe an das Pächterpaar Sebastian Merz und Carmen Schulz, Klosterfest Mariabuchen
Seite 20: Mitgliederversammlung in der neuen Waldrast
Seite 21: Wallfahrt der Pflegenden Angehörigen,
Seite 22: Feuerwehr Steinbach „Schutzengel in Uniform“

Liebe Mitglieder und Freunde des Wallfahrtswerkes!

In der heutigen Zeit ist es nicht einfach zu glauben. Viele Menschen wollen sich nicht mehr auf Gott einlassen. Sie können nicht glauben, dass Er uns ständig seine Liebe anbietet und unser Leben begleiten will.

Ihr Blick wird von den zahlreichen Angeboten, die ihnen ständig vor Augen geführt werden, abgelenkt und getrübt. Lieber sehen sie auf das Weltliche und wollen den scheinbar einfacheren Weg

Nachdem der Engel ihre Bedenken entkräftet hatte, sagte Maria: „Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ (Lk 1,38)

Maria lässt sich ganz auf die Botschaft des Engels ein. Sie vertraut und glaubt, was Gott ihr sagen lässt. So wurde sie für uns zum Vorbild im Glauben.

Ihr Ehrentitel „Maria, Mutter der Glaubenden“ ist

unser diesjähriges Wallfahrtsthema. Er soll uns ermutigen, unseren Glauben im Alltag zu leben. Gehen wir in diesem Jahr mit dem Anliegen nach Mariabuchen, Maria möge ihren Sohn bitten, uns die Kraft, die für unseren Glauben nötig ist, zu gewähren. Wieder zu Hause können wir gestärkt unser Leben auf Gott ausrichten und es mit Ihm entsprechend gestalten. Liebe Mitglieder, ein herzliches Vergelt's Gott für all Ihre



gehen. Sie schaffen sich ihr eigenes Gottesbild oder wenden sich ganz von Ihm ab. Beide Wege können unheilvolle Folgen haben, denn ihre Beziehung zu Gott geht verloren.

Um unseren eigenen Glauben zu stärken schauen wir auf Maria, wie sie das Angebot Gottes angenommen hat. Der Engel erschien und verkündete ihr eine völlig abwegige Botschaft. Sie soll die Mutter des Sohnes Gottes werden. Maria hatte große Zweifel!

Sie, das junge Mädchen, nicht verheiratet, soll von Gott auserwählt worden sein.

Gebete und Spenden im vergangenen Jahr. Sie haben geholfen. Begleiten und unterstützen Sie bitte auch künftig unsere Sorge und Arbeit in und um Mariabuchen.

Mariabuchen im Januar 2013

Ihr
Rémi Rausch, Diakon
1. Vorsitzender

Maipredigten

Andachten jeweils um 14.30 Uhr

- Mi. 1. Mai** **Festgottesdienst**
 „Ich bin die Magd des Herrn“ Ohr, das den Ruf vernahm
 Bruder Bernhardin Seither, Provinzial
Andacht: Offen für das Ungewisse. Diakon Anton Siegler
- So. 5. Mai** **Andacht: Mund, durch den Antwort kam - Mutig sein.**
 Diakon Remi Rausch
- Do. 9. Mai** **Christi Himmelfahrt**
Andacht: Schwester, die voll Hoffnung war - Gib niemals auf.
 Pfr. Josef Treutlein
- So. 12. Mai** **Muttertag**
Andacht: Mutter, die den Herrn gebar -Ja sagen zum Leben
 Bruder Dieter Dahmen, Christusträger
- So. 19. Mai** **Pfingst-Sonntag**
Andacht: Stern in der dunklen Nacht -Wegweiser im Glauben
 P. Leopold Mader, Würzburg
- Mo. 20. Mai** **Pfingst-Montag**
Andacht: Hand, die den Armen schützt - für Andere da sein.
 P. Leopold Mader, Würzburg
- So. 26. Mai** **Dreifaltigkeits-Sonntag**
Andacht: Brücke, die Versöhnung schenkt-Wage den Neuanfang
 Pfarrvikar Sebastian Herbert
- Do. 30. Mai** **Fronleichnam**
Andacht: Haus, das den Sohn umfing - Beheimatet im Glauben
 Domvikar Paul Weismantel
- Fr. 31. Mai** **Lichterprozession**
 19.30 Uhr **Andacht: Frau, sei uns Menschen nah!**
 Generalvikar Dr. Karl Hillenbrand



Mitgliederversammlung des Wallfahrtswerkes Mariabuchen e. V.

Zur Ordentlichen Mitgliederversammlung des Wallfahrtswerkes Mariabuchen e. V am Sonntag, den **13. Oktober 2013, um 15:00 Uhr** in die Gaststätte Waldrast sind alle Vereinsmitglieder herzlich eingeladen.

Die Tagesordnung sieht folgende Punkte vor:

1. Begrüßung
2. Geistliches Wort
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Neuwahlen der Vorstandschaft
7. Verschiedenes

Um 17:00 Uhr findet in der Wallfahrtskirche eine Lichter-Rosenkranz-Andacht mit anschließender Prozession durch das Buchental statt.
Auch hierzu ergeht eine herzliche Einladung.

Die Vorstandschaft und der Arbeitskreis freuen sich auf Ihr Kommen.

Rémi Rausch	Magda Hartmann
1. Vorsitzender	2. Vorsitzende

„Licht und Wasser“ – 3. Mini-Familienwallfahrt nach Mariabuchen

Sind Wallfahrten noch zeitgemäß? Warum bleiben die jungen Leute weg? Wie kann man Familien fürs Wallfahren begeistern? Aus solchen Überlegungen entstand die „Mini-Familienwallfahrt“ nach Mariabuchen, die am 13. Oktober 2012 bereits zum dritten Mal stattfand.

Anders als in den Jahren zuvor starteten die Karlburger Ministranten und ihre Familien nicht ab Erlenbach, sondern trafen sich am Ortsende von Steinbach. Es waren insgesamt 50 Personen zwischen 2 und 84 Jahren, die sich durch den Wald auf den Weg zur Wallfahrtskirche machten, dem „Licht“ entgegen. Mit Texten, Liedern, Gebeten und Gesprächen näherten sich die Teilnehmer unterwegs „Gott – dem Licht unseres Lebens“, sowie den Möglichkeiten, wie sie selbst Licht in dieser Welt sein können.

An der Gestaltung der Erntedank-Andacht mit Pater Paul beteiligten sich auch einige Kinder und Erwachsene indem sie eine Meditation, Texte oder Fürbitten vorlasen.

Anschließend kehrten die Wallfahrer ins Buchenstüble ein und stärkten sich bei Kaffee und Kuchen. Als Einstimmung auf den zweiten Teil der Wallfahrt falteten alle leuchtend bunte Papierschiffchen.

Pater Paul begleitete die Gruppe durch das Buchental zurück nach Steinbach. Der Weg führte sie direkt am Bach entlang, da sich Texte, Gespräche und Gebete nun um das Thema „Wasser“ drehten.



Einen riesigen Spaß hatten die kleinen und auch die großen Wallfahrer, als die Schiffchen kurz vor dem Ausgangspunkt ins Wasser gesetzt wurden.

Nach dem gemeinsamen Abschluss bedankten sich die Karlburger bei Pater Paul, dass er auch in diesem Jahr diese Mini-Familienwallfahrt ermöglichte und unterstützte.

Die 4. Mini-Familienwallfahrt findet voraussichtlich am Sonntag, 06.10.2013, statt und auch jeder neue Teilnehmer ist hierbei herzlich willkommen.

Waltraud Herzog

Nachruf

Das Wallfahrtswerk Mariabuchen 1969 e.V. und die Franziskanische Gemeinschaft Mariabuchen trauern um ihren Gründer und Ehrenvorsitzenden

Pater Arno Fahrenschon

Über 40 Jahre wirkte Pater Arno Fahrenschon segensreich als Kapuzinerpater in der Wallfahrtsseelsorge am Wallfahrtsort Mariabuchen. Er war vielen Ratsuchenden ein väterlicher Berater und Freund. Die Nöte der Menschen lagen ihm am Herzen. Er war ein exzellenter Organisator und arbeitete stets am Erhalt und der Ausweitung der Wallfahrtsseelsorge in Mariabuchen. Von dieser Idee geleitet und im Vertrauen auf die Muttergottes von der Buche gründete er am 24. März 1969 das Wallfahrtswerk Mariabuchen. Er suchte Mitarbeiter und Mitstreiter, die ihn unterstützten und denen er geistlicher Wegbegleiter wurde. Am 4. Oktober 2002 verließ Pater Arno Fahrenschon Mariabuchen. Doch in seinen nachfolgenden Wirkungskreisen war Mariabuchen für ihn Lieblingsort geblieben.

Wir schauen voll Dankbarkeit zurück auf sein segensreiches Wirken. Wir werden Pater Arno Fahrenschon in guter Erinnerung behalten und feierten den Dankgottesdienst für ihn am Sonntag, den 23. Dezember, um 8 Uhr in der Wallfahrtskirche Mariabuchen.

Gott und die Gottesmutter mögen ihn auf seinen letzten Weg in die Ewigkeit begleiten Herr, gib ihm die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihm. Amen

Diakon
Rémi Rausch
1. Vorsitzender
Wallfahrtswerk

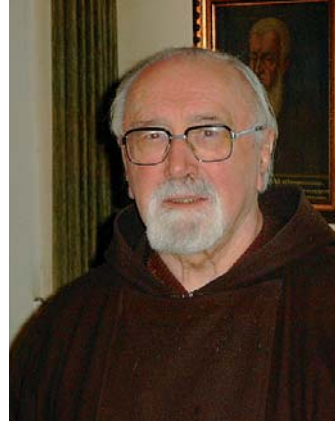
Elisabeth Eirich
Franziskanische
Gemeinschaft

Pater
Paul Kusiak
Geistlicher Beirat

Pater Arno Fahrenschoen verstorben

Im Alter von 93 Jahren ist am Mittwoch, 19. Dezember 2012, Kapuzinerpater Arno Fahrenschoen im Drittordenskrankenhaus in München-Nymphenburg gestorben. Mehrere Jahrzehnte wirkte er am Wallfahrtsort Mariabuchen bei Lohr.

Geboren wurde Fahrenschoen 1919 in Augsburg. Er besuchte das Kapuzinerseminar in Burghausen, bis er 1939 zum Reichsarbeitsdienst und später zur Wehrmacht eingezogen wurde. 1945 begann er sein Noviziat in Eichstätt und beendete sein kurz vor dem Zweiten Weltkrieg begonnenes Studium. 1949 legte er die Ewige Profess ab und erhielt in Augsburg die Priesterweihe. Seine erste Station als Priester war das Wallfahrtskloster Mariabuchen, in dem er bis 1960 als Wallfahrtsseelsorger wirkte. Darauf war er ein Jahr lang im damals noch bestehenden Kapuzinerkloster in Lohr tätig, bevor er nach Altötting und Neuötting berufen wurde. 1968 wurde er als Guardian zum zweiten Mal nach Mariabuchen berufen und lebte und wirkte dort bis zur Schließung des Klosters im Jahr 2002. Vor allem die Seelsorge an den Wallfahrern lag ihm am Herzen. Fahrenschoen gründete zudem im Jahr 1969 das Wallfahrtswerk Mariabuchen, dem er als geistlicher Beirat vorstand. Nach der Schließung des Klosters wirkte er als Prediger und Beichtvater von 2002 bis 2006 im Kapuzinerkloster in Aschaffenburg. Seit 2006 wurde er auf der Pflegestation des Drittordenskrankenhauses in München-Nymphenburg betreut. „Pater Arno war ein fröhlicher Mensch, der den Menschen mit viel Güte als Seelsorger begegnete. Auch die Ökumene bedeutete ihm viel“, heißt es im Nachruf der Kapuziner. Beerdigt wurde Pater Arno in Altötting.



Mein Glaube ...??? !!!

„Wer glaubt, gibt sein Herz an etwas, das er für liebenswert hält und zu dem er deshalb fest und treu steht.“ *Woran glaube ich ...? Woran glaube ich wirklich ...?*

Eine gute Frage! Ich könnte Ihnen jetzt das Glaubensbekenntnis aufschreiben sowie alle Dogmen der Kirche – es wäre sicherlich RICHTIG – nur halt GROSS geschrieben.

Aber ist es wirklich das, was mich in meinem Alltag trägt und mein Tun nachhaltig prägt? Im Jahr des Glaubens denken viele Christen zuerst an die wichtigen, gehaltvollen Glaubens-Sätze. Diese sind auch SEHR wichtig. Sie sind das Gerippe, der Rahmen, in dem sich unser Leben abspielt. Ohne diesen würde alles wie ein Karten-Häuschen in sich zusammen fallen. Blicke es aber dabei, so hätte es wohl zur Konsequenz, dass das Glaubens-Leben irgendwo „in den Wolken“ stehen würde und der Alltag seine eigenen Wege ginge. Anstelle eines gemeinsamen Weges hätten wir eine unüberwindbare Kluft sowie eine Menge von sogenannten Kartei-Christen.

Es ist eigentlich schade, dass so viele Menschen gar nicht versuchen beides zu verbinden. Dabei gibt es so viele Möglichkeiten. Der Glaube und der Alltag könnten sich sehr gut gegenseitig befruchten. Der Glaube bekäme ein konkretes Gesicht und der im Alltagsgrau Lebende ginge in Trott und Routine nicht unter. Er wüsste sich bei Gott bestens aufgehoben, verstanden, geliebt ...

Woran glaube ich ... wirklich ...? Was trägt mich ...?

Was ist mein „Credo“ ...? Wem schenke ich mein Herz ...?

Was ist meine Glaubens-Gewissheit, die mein Leben prägt und vielleicht – hoffentlich! – an mir erkennbar ist?

Für mich persönlich ist es die Gewissheit der grenzenlosen und bedingungslosen Liebe Gottes. Im Buch Jesaja (Jes 54,10) lesen wir: „Auch wenn die Berge von ihrem Platz weichen und die Hügel zu wanken beginnen – meine Huld wird nie von dir weichen und der Bund meines Friedens nicht wanken, spricht der Herr, der Erbarmen hat mit dir“. Dieser Satz ist für mich einer der wichtigsten Aussagen der Bibel ...

Manchmal brauche ich allerdings noch etwas Greifbares, woran ich mich anlehnen kann. Das finde ich im konkret gelebten Glauben meiner Eltern. Der kniende Vater in der Früh, die zusammengefalteten Hände meiner Mutter, das gemeinsame Rosenkranzgebet am Abend – das sind Bilder, die ich nie vergessen werde.

Sie machen mir verständlich, dass Gott seine Weisheit den Weisen und Klugen verborgen, den Einfachen aber geoffenbart hat.

Unheimlich, kaum zu glauben, aber wahr! Diesen Weg hat er schon immer bevorzugt, siehe Maria, die Mutter Jesu. Vieles wissen wir von ihr. Sie selbst sang in ihrem Magnifikat – ihr Loblied auf Gott, der die kleinen und unscheinbaren Leute GROSS gemacht hat.

Im Advent dieses Jahres stand vor unserem Altar diese Dekoration. Das war die plastische Darstellung des Liedes „Maria durch ein Dornwald ging“. Ich fand sie SEHR aussagekräftig.

Das Unschöne und Bedrohliche – das sind die Dornen-Zweige, sie wurden nicht verschwiegen, übersehen ...

Sie sind da, aber Maria wendet ihr Gesicht dem Licht zu ... So gelingt es ihr, dem Bedrohlichen den kalten Rücken zu zeigen...

Das ist mir Trost und eine

Lehre zugleich. Sie lässt mich den Trübsinn des Lebens wahrnehmen, aber mich von ihm nicht erdrücken. Maria – diese einfache Frau aus dem Volk, die sich öffnete, die Gott ganz vertraute, ist die Mutter meines Glaubens, die Mutter der Glaubenden.

Sie macht mir das GROSSE theologische Reden von Gott, dem Dreifaltigen, begreifbar. Damit kann ich viel leichter etwas anfangen. Marias Beispiel ermuntert mich zu glauben und aus dem Glauben zu leben...

Vielleicht ist es dies, warum die Menschen nach Mariabuchen kommen? Vielleicht kann mein (Ihr) Glaubens-Leben den anderen – den Suchenden, den Zweifelnden, den Traurigen eine Stütze im Leben sein?

Vielleicht? – Nein, ganz sicher ja! Denn Gott hat das Unscheinbare gewählt, um seinen Liebes-Plan zu verwirklichen. Daran glaube ich! Das trägt mich und prägt mein Leben!



Dies wünsche ich Ihnen, liebe Wallfahrer und Freunde von Mariabuchen im kommenden Wallfahrts-Jahr, dem Jahr des Glaubens.

Machen Sie sich auf den Weg zum Heiligtum der schmerzhaften Maria – vielleicht finden auch Sie hier Impulse für Ihr Leben aus dem Glauben.

Im Namen der Franziskaner-Minoriten –

P. Paul Kusiak,

Guardian des Klosters

„Man soll Gott für alles danken, auch für einen Unterfranken.“

Ja, meine lieben Franken, diesen Spruch habe ich bei Ihnen gelernt. Aber dieses Sprichwort hat für mich eine ganz neue Bedeutung.

Als Franziskaner habe ich gelernt, du sollst dankbar sein, für alles, was Gott dir schenkt. In deinem Leben hat alles seine Bedeutung. Auch wenn du heute denkst, dies oder jenes habe keinen Sinn, wirst du schon irgendwann merken und erkennen, dass das Erfahrene dich geprägt und zum Guten gebracht hat.

Das kann man auch mit meiner Person vergleichen. Meine Reise nach Deutschland war voller Bedenken. Wie wird es mir im Ausland gehen, so weit von der Heimat, von der Familie und den Freunden? Dort sind doch andere Menschen mit ihrer Sprache, Kultur, Mentalität. O Gott!



Ja, man hat viele Bedenken, wenn man etwas Neues anfängt. Ich möchte aber unseren Gott lobpreisen. Ich bin in einem Wald gelandet, an einem wunderbaren, heiligen Ort. Unsere Muttergottes hat mich unter ihren Schutz und Schirm genommen. Und Sie wissen besser als ich, wenn jemand bei ihr anklopft, wird er nie mit leeren Händen weggeschickt. Als Priester habe ich früher eine ganz andere Aufgabe gehabt. Ich war Erzieher. Und so kam ich zu Ihnen wie ein Grünschnabel. Sie aber haben mich ganz - mit allen meinen Schwächen und Stärken - angenommen. Sie haben mir geholfen, ein besserer Priester zu sein. Hier hab ich viele Freunde gefunden, die für immer in meinem Herzen und meinem Gebet bleiben.

Und ich muss sagen, dass meine Verabschiedung mir gezeigt hat, wie wunderbar und kostbar für mich die Zeit in Mariabuchen war.

Darum hat für mich der Spruch: „Man soll Gott für alles danken, auch für einen Unterfranken“ einen ganz besonderen Klang.

Ja, ich, P. Adalbert, danke Gott für alles, was er mir schenkt. Und wirklich ganz besonders danke ich für alle Unterfranken, die ich auf meinem Weg getroffen habe.

Sie dürfen sicher sein, ich schließe Sie in meine Gebete mit ein. Dank Ihnen bin ich - dieser Pater Adalbert - geworden. Danke!!!!!!!

P. Adalbert

„Ich fühlte mich wie ein Pilger, der einen schweren Rucksack trägt“

Mein Name ist Pater Josef Aszyk. Als ich hier im Oktober 2012 in die Wallfahrtskirche Mariabuchen kam, fühlte ich mich wie ein Pilger, der einen schweren Rucksack trägt. Das, was drin ist, nenne ich die Geschichte meines Lebens. Diese Geschichte würde ich Ihnen gerne kurz erzählen:

Ich bin am 16.09.1978 in Koscierzyna/Polen geboren und wohnte mit meinen Eltern und acht Geschwistern in einem kleinen Dorf in der Nähe von Danzig. Nach der Grundschule besuchte ich ein Fachgymnasium, das ich mit dem Abitur beendete. Dann arbeitete ich drei Jahre bei einer Tischlerfirma in Danzig. Im Jahr 1996 sind meine Eltern gestorben. Nach ihrem Tod betreute ich zwei Jahre lang die elterliche Landwirtschaft.

Mit 21 Jahren wollte ich Franziskaner-Minorit werden. Im Herbst 1999 trat ich in den Franziskaner-Orden in Lodz ein. Am 10.12.2005 habe ich mich mit dem Orden durch Ablegung der Ewigen Ordensgelübde für immer verbunden. Die Diakonweihe habe ich am 27.05.2006 empfangen. Mein Theologiediplom machte ich im Februar 2007 an der Kardinal- Stefan- Wyszynski-Universität in Warschau. Nach meiner Priesterweihe im Mai 2007 war ich ein Jahr in der Pfarrgemeinde „Königin des Friedens“ in München als Kaplan tätig. Danach wirkte ich als Pfarrvikar ein Jahr in der Pfarrei „St. Johannes“ in Dingolfing. Im Herbst 2009 wurde ich nach Lodz/Polen versetzt. Dort arbeitete ich drei Jahre lang vor allem als Religionslehrer in der Grundschule.

Jetzt bin ich in Mariabuchen. Ich freue mich, dass ich in dieser Wallfahrtskirche mit meinem Vorgesetzten P. Paul Kusiak und mit unserem Senior P. Herman Legut zusammenarbeiten darf. Als Pilger lasse ich den Rucksack meines Lebens offen als Votiv-Gabe für die Mutter Gottes von Mariabuchen und für den Bedarf der Mitpilger.

Mit franziskanischem Gruß: Friede und Heil!

Pater Josef Aszyk



Nachruf

Das Wallfahrtswerk Mariabuchen 1969 e.V. trauert um sein Mitglied

Alfred Wolf

Mariabuchen war ihm eine persönliche Herzensangelegenheit. Jahrzehnte lang spielte er mit seiner Blaskapelle Sendelbach Pflochsbach viele Prozessionen durch das Buchental. Treu besuchte er die Frühmesse in der Wallfahrtskirche an den Werktagen. Alfred Wolf hatte eine ganz ehrliche, echte Marienfrömmigkeit, die in immer und immer wieder „naus die Buche“ führte. Wir sind sehr dankbar für seinen selbstlosen Einsatz für den Wallfahrtsort Mariabuchen. Herr schenke ihm die ewige Ruhe!



Diakon Rémi Rausch

1. Vorsitzender Wallfahrtswerk

Pater Paul Kusiak

Geistlicher Beirat

Das Versprechen

Nach einer langen Zeit des Kennenlernens und einer Vorbereitungszeit haben sich fünf Freunde der Franziskanischen Gemeinschaft entschlossen, aktiv mitzuwirken und nach dem Evangelium Jesu zu leben.

Am 05. Februar 2012 legten sie das Versprechen lebenslänglich nach der Regel der FG ab. Sie wollen mitten in der Welt, in den Familien und am Arbeitsplatz ihren Glauben vertieft leben.

P. Paul OFM Conv (Franziskaner-Minorit) leitete die feierliche Andacht.

In seiner Festansprache sprach er über die Armut, Keuschheit und Liebe.



Armut: Wir leben einfach, ohne Pomp, sind für die Familien und die Mitmenschen da. Wir wollen den Menschen Mut machen und sie unterstützen.

Keuschheit: Wir sind uns selbst treu, ebenso unseren Familien und Ehepartnern.

Liebe: Wir nehmen den anderen so an, wie er ist, auch uns mit unseren Schwächen und Kanten. Armen, Kranken und Notleidenden schenken wir unsere Zeit, hören zu und helfen ihnen soweit wir es mit unseren Kräften können. Wir schützen die Natur.

An erster Stelle jedoch steht Gott, wir versuchen seinen Willen zu verstehen und uns durch unser Handeln und im Gebet danach zu richten.

Im Altarraum nahm die Vorsteherin mit zwei Schwestern an ihrer Seite das Versprechen der neuen fünf Mitglieder entgegen. Aus Freude darüber trafen wir uns nach der kirchlichen Feier im Refektorium (Speisesaal) der Patres, um mit den Schwestern und Brüdern den festlichen Tag zu beschließen.

Elisabeth Eirich

1. Vorsitzende FG Mariabuchen

FG – Termine im Jahr 2013

24. Februar	Österliche Besinnung 14.30 Uhr Wallfahrtskirche
07. April	Gemeinschafts-Treffen 14.30 Uhr Wallfahrtskirche
11. Mai	Maiandacht 19.00 Uhr Wallfahrtskirche
18. Juni	Bus-Wallfahrt der FG Mariabuchen
04. August	Gemeinschafts-Treffen 14.30 Uhr Wallfahrtskirche
03. Oktober	Gemeinschafts-Treffen 16.00 Uhr, Kloster
03. Oktober	Messe + Transitus 18.00 Uhr Wallfahrtskirche
27. Oktober	Rosenkranz-Andacht 14.30 Uhr Wallfahrtskirche
08. Dezember	Adventliche Besinnung 14.30 Uhr Wallfahrtskirche

Ringheimer Traum – Wallfahrt 2012



Unter dem Motto „Träume gehen“ waren in diesem Jahr von Ringheim aus bereits zum 18. Mal Menschen aus den Bachgaugemeinden und darüber hinaus unterwegs zum Wallfahrtsort Mariabuchen. Beginn war diesmal der Friedensgottesdienst am frühen Freitagmorgen im BUNKER. Dabei gaben alle ihre Träume in Form einer Wolke auf der kunstvoll verzierten Kerze mit an den Gnadenaltar nach Mariabuchen.

Angeführt von Wallfahrtskreuz und Fahnen, mit Blasmusik und Gitarre machte sich die Wallfahrergruppe auf den Weg. Zum Thema „Träume gehen“ begleiteten uns sowohl traditionelle als auch moderne Gebete, Lieder, Meditationen und nachdenkliche Texte, u. a. aus den Büchern „Der kleine Prinz“ und „Traumfänger“. Jeder Pilger bekam einen selbst gefertigten Traumfänger als Symbol unserer Zusammengehörigkeit mit auf den Weg.

Nach einer ersten Rast bei Firma Weber (Danke, Reinhard!) führte unser Weg über die Obernauer Kapelle und Soden zur Mittagsrast auf der Hohen Warte. Die steilsten Anstiege wurden wir im gemeinsamen Rosenkranzgebet hinaufgezogen. Bei traumhaftem Wetter konnten wir die wunderschöne Natur entlang unseres Weges genießen und unsere schmerzenden Füße vergessen. Unter Glockengeläut zogen wir zum Abschluss des ersten Tages gegen 6 Uhr abends in die Rothenbacher Kirche ein. Der Tag fand seinen Ausklang in geselliger Runde in unserem gemeinsamen Nachtquartier.

Verstärkung bekamen wir am Samstagmorgen durch weitere Wallfahrer aus Ringheim. Nach der Morgenandacht ging es zum Ringheimer Wallfahrtsstein und dann hinauf auf die Rothenbacher Höhe mit einem traumhaften Blick über die umliegende Landschaft. Als Höhepunkt der diesjährigen Wallfahrt ließen wir mit bunten Luftballons unsere

Träume in den Himmel steigen, ein ergreifender Moment für alle. Der Abstieg in Stille führte uns zum Niklaskreuz. Zur ersten Rast am zweiten Tag wartete unser Team in den Begleitfahrzeugen wie bei jedem Haltepunkt mit Getränken, Kaffee und Snacks auf uns.

Nach der längsten Wegstrecke verbrachten wir die Mittagspause auf der Schanzkopfhütte, ehe wir nach Lohr hinab zogen. In der Lohrer Fußgängerzone waren unsere Gebete und Gesänge ein starkes Glaubenszeugnis, das zu vielen erstaunten Blicken führte. Die Serpentina von Sendelbach hoch zog uns das Lied „Maria, wir dich grüßen“. In der Wallfahrtskirche von Mariabuchen angekommen wurden wir sehr herzlich von Pater Paul empfangen und feierten unseren Gottesdienst am Gnadenaltar. In diesem Jahr übernachteten wir erstmalig in der „Buchenmühle“ und ließen dort den Tag im wunderschönen Gewölbekeller gesellig ausklingen.

Am Sonntagmorgen feierten wir gemeinsam mit anderen Wallfahrern und Einheimischen den Sonntagsgottesdienst in Mariabuchen am Freialtar. Um die Mittagszeit wurde unsere Wallfahrtsgruppe von Pater Paul verabschiedet. Nach der Heimfahrt im Auto wurden wir von unseren Lieben am Südring in Ringheim erwartet und in unsere St. Pius Kirche begleitet. Eine kurze Dankandacht beendete unsere diesjährige Fußwallfahrt. Was uns bleibt, sind die traumhaften Erinnerungen und die Vorfreude auf das nächste Jahr. Wir hoffen, dass alle wieder mit dabei sind und sich vielleicht der eine oder die andere neu hinzugesellt.

Das Ringheimer Wallfahrtsteam

Rückblick auf den Ausflug der FG Mariabuchen

Unter Gottes Segen fuhren wir nach Zella Mehliß in die thüringische Rhön. Pater Paul



feierte mit uns zuerst einen Gottesdienst in der Christ Königs Kirche. Anschließend erhielten wir eine Kirchenführung und besichtigten auch die Propstei. Eine Besonderheit stellt das Kreuz auf dem Hauptaltar dar, in dessen Sockel das dornengekrönte Haupt Christi abgebildet ist. Eine Statue des Hl.

Ludwig deutet daraufhin, dass in früherer Zeit hier ein Franziskanerkloster war. Die Propstei entstand aus einem Benediktinerinnenkloster. Am Nachmittag führte der Weg entlang der ehemaligen Zonengrenze nach Fladungen zur St. Gangolfskapelle. Pater Adalbert gestaltete hier eine Dankandacht.

Felicitas Handel

Erste Schulwallfahrt der Grundschule Wombach nach Mariabuchen

Sich gemeinsam auf den Weg machen – von Wombach nach Mariabuchen – dies war das Ziel der 1. Schulwallfahrt der Grundschule Wombach. Mit viel Engagement wurde sie von Pfarrvikar Sebastian Herbert, Kaplan Christoph Schnellbacher, Lehrerin Isabel Diehm und Schulleiterin Elisabeth Zock organisiert.

Für 136 katholische, evangelische und muslimische Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-4 sowie ihre Lehrerinnen war es die Gelegenheit, Schulgemeinschaft auf eine etwas andere Art zu erleben. Dem Kreuz und den Fahnenträgern folgend, nahm die Pilgerschar singend, betend und streckenweise schweigend, den Weg in Angriff. Die Kinder ließen die Natur auf sich wirken, kamen zur Ruhe oder traten still betend in einen Dialog zu Gott.

Inspiriert von den drei Stationen am Weg und geprägt durch das Miteinander-Unterwegs-Sein zog die Schulgemeinschaft nach drei Stunden unter Glockengeläut in die Wallfahrtskirche ein. Hier empfing und begrüßte Pater Paul die Grundschüler und feierte mit ihnen eine feierliche Andacht, bei der er die Kinder regelmäßig miteinbezog. Eine Rast mit Eisessen auf dem Kirchplatz bei hochsommerlichen Temperaturen und ein Einkauf am Andenkenstand bildeten den fröhlichen Schlusspunkt der Wallfahrt.

Die Nachwuchspilger zeigten sich in der Reflexion begeistert über ihre Erfahrungen: Die Wallfahrt war sehr schön. Besonders die Natur und das gemeinsame Singen haben mir gefallen. Nicht so schön war, dass meine Füße zuletzt geschmerzt haben. (Lysander, 3. Klasse) Ich fand die Wallfahrt sehr schön. Am besten hat es mir gefallen, als wir in der Kirche gesungen haben. Danach habe ich mir am Andenkenstand eine Kette gekauft. Das war toll! (Linda, 4. Klasse) Ich fand das Schweigen interessant, weil ich da nachdenken und beten konnte. Es wäre schön, wenn wir so eine Wallfahrt nächstes Jahr wieder machen. (Serafina, 3. Klasse)

Elisabeth Zock, Rektorin

Michaela Klüg, Schulleiterstellvertreterin



Streiflichter von Mariabuchen

Konzerte in Mariabuchen

Seit Jahren versuchen wir Freunde von Mariabuchen einige Konzerte im Jahreslauf zu planen. Dabei haben wir auf eine gesunde Mischung von klassischer und volkstümlicher Kirchenmusik geachtet. Unsere Wallfahrtskirche soll nicht nur ein barocker Konzertsaal sein, vielmehr soll die Musik zur Ehre der Muttergottes und zur Verherrlichung Gottes ertönen und dadurch viele Gläubige nach Mariabuchen führen. Viele Besucher erzählen uns, dass sie durch die Konzerte zum ersten Mal in das schöne Buchental kamen und mit dem Wallfahrtsort



vertraut wurden. Zur Einstimmung in die Fastenzeit und Vorbereitung auf Ostern werden wir in diesem Jahr ein Konzert am Ende der Fastenzeit planen. Viele Konzertermine ergeben sich erst im Laufe des Jahres. Bitte lesen sie die Ankündigungen in den Zeitungen. Fest stehen die Termine in der Advents- und Weihnachtszeit: Am 1. Adventssonntag eine klassische Einstimmung in den Advent mit der Sopranistin Corinna Wirth und der Organistin Christel Schlensock. Am 2. Adventssonntag die Wombacher Saitenmusik mit Chören und Musiker aus der näheren Umgebung und am 2. Weihnachtsfeiertag Hirtenlieder mit der Familie Heilgenthal. Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Spende für die Aufgaben des Wallfahrtswerkes. Als nächste große Aufgabe steht die Reparatur der Klostermauer an.

Klothilde Reichert

Das Leben vertrauensvoll in Gottes Hand legen.

Krankenbegegnungstag in Mariabuchen

Zum siebten Mal hatten die Minoritenpatres und das Wallfahrtswerk Mariabuchen zu einem Krankenbegegnungstag in die Wallfahrtskirche eingeladen.

Viele Helfer waren nötig, um die vielen Kranken von der Pflegestation des Seniorenheimes St. Martin, vom Altenheim des Bezirkskrankenhauses und von der Hospizbewegung mit Bussen und Behindertenfahrzeuge nach Mariabuchen zu bringen.

Den Gottesdienst, der getragen war vom tief empfundenen Vertrauen auf Gott und seine Mutter Maria, feierte Pater Paul in Konzelebration mit Pater Adalbert und dem Hausgeistlichen des Caritas-Seniorenheimes Lohr, Monsignore Manfred Sand.

In der vollbesetzten Wallfahrtskirche in Mariabuchen sagte Pater Paul, in den verschiedenen Lebensphasen habe der Mensch Empfindungen die ihn durch Güte, Liebe, Glauben und Hoffnung, eine Heimat in Gott finden lassen. So könne der Kranke sein Leben vertrauensvoll in Gottes Hand legen, in der Gewissheit, dass es jemand gibt, der in seiner Liebe, die alle Grenzen übersteigt, mit ihm gemeinsam in das



letzte Kreuz hinein geht. Nach dem Gottesdienst erteilten die Priester als Geschenk Gottes den Krankensegen oder das Sakrament der Krankensalbung. Die Blaskapelle der Realschule Lohr unter der Leitung von Stefan Demling musizierte im Gottesdienst und erfreute die Kranken mit einem Standkonzert bei der Bewirtung mit Kaffee und Kuchen im Zelt vor der Kirche. Jeder Teilnehmer erhielt eine Kerze als Geschenk. Sie soll symbolisch leuchten und an die Zuversicht die Gott gegeben hat erinnern, wenn es einmal dunkel und einsam im Leben wird.

Klothilde Reichert

Die Enten kamen zurück

Zum zweiten Mal flog auch dieses Jahr wieder ein Schwarm „Enten“ am 12.5. in Mariabuchen ein. Dieses Jahr hatte sich die Zahl nahezu verdoppelt, nachdem sich die Besonderheit des Keilerententreffens, nämlich die gemeinsame Ausfahrt mit Stopp in Mariabuchen, herumgesprochen hatte. Und es war auch wieder Pater Paul, der auf seine wunderbare Art und Weise auf die doch individuelle Lebenseinstellung der Menschen, die mit solchen Fahrzeugen unterwegs sind, eingehen konnte und sie in einer besinnlichen Andacht für kurze Zeit aus dem Alltag entführen konnte.

Sanfte Musikuntermalung zur persönlichen Besinnung umrahmte die Andacht, die im Dialog mit Kirsten Eisermann und Friedrich Weigand gehalten wurde. Und wieder erklärten die Teilnehmer nach der Fahrzeugsegnung, die auf die Andacht folgte, dass eine unglaubliche Wärme und Ruhe aufgekommen sei. Mit Faszination hätten sie festgestellt, wie intensiv sich Pater Paul vorbereitet und vor allem, wie er sie während der kurzen Andacht mitgerissen habe. So wundert es auch nicht, dass sich viele auf das kommende Jahr freuen und wir alle hoffen auf ein Wiedersehen in 2013 mit Pater Paul, dem wir für sein Engagement sehr herzlich danken.

Kirsten Eisermann

Einkehrtag des Arbeitskreises Wallfahrtswerk 2012

Die Mitglieder des Arbeitskreises vom Wallfahrtswerk Mariabuchen wurden mit ihren Ehepartnern von Pater Paul am 10. November ins Kloster zu einem Einkehrtag eingeladen. Sie erlebten einen besinnlichen Tag in harmonischer Runde und tankten neu auf, denn der Tag stand unter dem Thema: „Gönne Dir eine Pause!“. Interessiert lasen sie Briefe vom lieben Gott an seine Freunde, in denen er durch das Loslassen der Welt des Alltags einen Weg zu sich aufzeigte. Mit einer Andacht am Abend endete der Tag mit dem Wunsch, sich diese besinnliche Pause öfter zu gönnen.



Klothilde Reichert

Die Botschaft eines Brunnens

Wenn Fuldaer-Wallfahrer nach Mariabuchen kommen, kann man sie weder übersehen noch überhören. Das Wochenende nach Pfingsten wird in Mariabuchen von den Gläubigen aus dem Großraum Fulda seit 100 Jahren mit einem ganz anderen Lebens- und Glaubenstempo gefüllt.

Gebet und Gesang ertönen 24 Stunden lang im Buchental und bringen Hoffnung, Zuversicht und Glaubensgewissheit der Wallfahrer zum Ausdruck.

Von dieser tiefen Überzeugung erzählt auch der von den ersten Wallfahrern gespendete Brunnen, der den Kirchen-Platz schmückt. Er steht nahe der Kirche seit 100 Jahren und erzählt die Geschichte der Menschen aus der Fuldaer Gegend, die Ihre Anliegen vor die Mutter Gottes gebracht und hier Stärkung und Erfrischung ihres Glaubens gesucht und gefunden haben. Der von ihnen gestiftete Brunnen kann das - ihrer Überzeugung nach - am besten zum Ausdruck bringen.

Im letzten Jahr haben wir uns - gemeinsam mit den Wallfahrern - an die Anfänge der Wallfahrt erinnert, Gott für das Geschenk des Glaubens gedankt und die Mutter Gottes von der Buche um ihren weiteren mütterlichen Schutz und Gebet angefleht.

P. Paul Kusiak, Guardian

Maria - die Sekretärin Gottes

Vor der Kirche von Mariabuchen standen viele Räder, als es nach einem schönen Maientag zur Jugendmaiantacht läutete.

Ein schöner Gedanke, die Mutter Gottes als Sekretärin von Gott zu betrachten. Wichtige Dinge werden - nach kurzem Abwägen - sofort dem Chef übergeben. Da, wo die Not und Dank hingetragen wird, nach Mariabuchen, befindet sich ein Buch, in dem alles mögliche geschrieben steht. Anfangen von Sorgen und Nöten der Menschen - bis hin zu allem, was noch einmal gut gegangen ist oder einfache Danksagungen für Gelungenes. Auf Notizzettel durften die Anwesenden - Junge und jung Gebliebene - ihre Anliegen vor das Gnadenbild bringen. Bei der Eucharistischen Anbetung schaute Gott uns an und wir durften IHN schauen. Jeder ist ihm wichtig. Er weiß um jeden von uns - und ist immer da. Eine Spontanband umrahmte mit schönen pfiffigen Liedern die Andacht. Am Ende bekamen die Teilnehmer einen Liebesbrief von Jesus - ein Liebesbrief an sich ist schon zur Seltenheit geworden - bei mir jedenfalls - aber einer von Jesus - einfach schön!! Im Anschluss lud Pater Paul ins neue Pilgerheim ein.

Sebastian Dietz



Pilgerführertreffen am 14. April 2012

Die Wallfahrtsführer waren der Einladung des Klosters und des Wallfahrtswerkes Mariabuchen sehr zahlreich gefolgt.



Es kamen Pilgerführer aus Birkenfeld, Karlstein-
Dettingen, Fulda, Stetten, Langenprozelten,
Duttenbrunn, Marktheidenfeld, Steinfeld,
Ringheim, Bibergemünd-Kassel, Urspringen,
Karlbürg, Roden, Zellingen, Waldaschaff,
Weibersbrunn und Rundelshausen. Alle erzähl-
ten von ihren Motivationen, warum sie nach
Mariabuchen gehen. Der Hauptgrund sei aber
bei allen die Liebe zur Gottesmutter, so der
Dettinger Wallfahrtsführer Manfred Herzog.
Konrad Preising von der Zellinger Wallfahrt
sprach vom engeren Kreis der Wallfahrt, der letz-

tendlich die Wallfahrt garantiert. Die Zellinger kommen dank gut organisierter Vorbereiterteams und mit einem Wallfahrtsbuch ohne Lautsprecher aus. Pater Paul, der Guardian des Klosters lud alle zum Klosterfest am 15. Juli nach Mariabuchen ein. Magda Hartmann empfahl die Maipredigten mit interessanten Predigern. So predigte z. B. am 20. Mai der evangelische Dekan Michael Wehrwein in der Maiandacht um 14.30 Uhr. An Pfingsten war der frühere Kapuziner Guardian Pater Christian Häfele Festprediger in Mariabuchen.

Diakon und Vorsitzender des Wallfahrtswerkes Remi Rausch gab einen Rückblick auf die Geschichte des Wallfahrtswerkes und warb für neue Mitglieder im Kreis der Wallfahrtsführer. Sebastian Merz, der neue Pächter der neuen Waldrast, stellte sich vor. Er zeigte auf, welche Möglichkeiten er und sein Team haben die Wallfahrer zu verwöhnen.

Gebhard Bauer

Einweihung der Waldrast

Zum Beginn des Wallfahrtsjahres am 25. März 2012 weihte P. Paul als Vorsitzender der Mariabuchen Pflegestiftung die neue Waldrast, das neue Pilgerheim, ein. Ihre Vorgängerin, die alte Waldrast, war zu groß, hatte zu wenig Übernachtungsgäste, zeigte viele Schäden und entsprach nicht mehr den heutigen Vorstellungen eines Hotels. Eine Verkleinerung wurde überlegt oder der Abriss eines Stockwerkes. Schon seit vielen Jahren wurde nach der besten Lösung gesucht, bis sich die Pflegestiftung zusammen mit der Diözese für einen Neubau entschied.



Schaffen wir das? Diese Frage stellten sich oft P. Paul und die Mitglieder der Pflegestiftung. Nur mit Hilfe der bischöflichen Finanzkammer konnte dieser Bau finanziert werden. Die Pflegestiftung alleine wäre dazu nicht in der Lage gewesen. Die neue Waldrast kostete rund 1,3 Millionen Euro. Geplant wurde dieses Gebäude von den Würzburger Architekten Stephan und Thomas Oechsner. Für beide war es wichtig, die Kirche wieder in den Mittelpunkt zu stellen. Wer jetzt vom Parkplatz kommt, sieht als erstes wieder die Kirche und nicht die Gaststätte.

P. Paul sagte in seiner Ansprache in der vollbesetzten Kirche: „Ob wir feiern, beten oder den Alltag meistern: Das neue Pilgerheim möge ans Licht bringen, dass Gott bei uns Menschen ist“. Er stellte das Gebäude unter den Schutz der Gottesmutter. Anschließend lud Pater Paul zum Festakt in die Waldrast ein. Dort durchschnitt er zusammen mit dem Pächter Sebastian Merz das rote Band vor dem Eingang der Waldrast und übergab ihm die Schlüsselgewalt.



Architekt Oechsner erläuterte in seinem Rückblick die Planung und Durchführung dieses Projektes. Es sei nicht ganz einfach gewesen, dieses moderne Gebäude zu verwirklichen. Die meiste Kritik habe P. Paul abbekommen, meinte er.

„Klein, aber fein und äußerst gelungen!“, lobte Rosemarie Stenger, dritte Bürgermeisterin der Stadt Lohr, in ihrem Grußwort.

Das helle, freundliche Pilgerhaus lädt durch seine Innengestaltung mit viel Holz zum Besuch und geselligem Zusammensein ein. Es bietet auf zwei Etagen bis zu 100 Personen Platz, dazu kommt noch ein Biergarten für rund 60 Gäste. Viele Besucher nahmen an der Einweihung teil und freuten sich über den gelungenen Neubau.

Magda Hartmann

Klosterfest in Mariabuchen

Am 05. September feierten wir zum dritten Mal ein Klosterfest. Das Wallfahrtswerk hatte hierzu alle Freunde von Mariabuchen, ganz besonders alle ehrenamtlichen Helfer eingeladen. Zahlreich waren sie gekommen um Gemeinschaft zu erleben. Mit dem Gottesdienst um 11 Uhr eröffneten wir es feierlich. Pater Paul begrüßte alle herzlich. Mit unserem Jahresthema: „Segne du Maria, segne mich dein Kind.“ verband er auch, dass die Menschen von Mariabuchen ein Segen sind. „Oft sind Sie für uns und für den Wallfahrtsort ein Segen! Ohne Sie würde Vieles nicht möglich sein. So möchten wir und das Wallfahrtswerk Ihnen heute danken und Ihnen zeigen, wie wichtig Sie für uns sind.“

Sie sind inzwischen unsere lieben Freunde geworden, und mit Freunden feiert man gerne!“ Mit diesen Worten begrüßte Pater Paul seine Gäste. Wir durften Gemeinschaft und Freundschaft erleben. Wir haben gebetet, getrunken, gegessen, geplaudert und gelacht. Ein schöner Tag, für den wir Gott und der Mutter Gottes danken wollen.



Wieder einmal dürfen wir erleben, wie Maria Menschen verbindet, wie sie, als unsere Mutter, uns als Schwestern und Brüder zusammen führt zu einer großen Familie.

Klothilde Reichert

Mitgliederversammlung 2012

Am 11. März 2012 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Das Wallfahrtswerk wollte allen Mitgliedern die Möglichkeit geben, vorab die neue Waldrast zu besichtigen. Zuerst trafen sich die Mitglieder zu einer Andacht in der Wallfahrtskirche, um Maria ihren Dank und ihre Sorgen zu bringen. Anschließend ging es in die Waldrast. Viele waren beeindruckt von der hellen und freundlichen Gestaltung. Sehr viele Mitglieder kamen und so saß man dicht gedrängt im Tagungsraum. Unser Vorsitzender Remi Rausch berichtete, dass das Wallfahrtswerk 2340 Mitglieder hat.



Er wies darauf hin, dass der Zweck und Ziel des

Vereins die Erhaltung und Förderung des Wallfahrtsortes Mariabuchen mit den der Versorgung dienenden Einrichtungen ist. Die Förderung des Wallfahrtsortes als geistliches Zentrum steht dabei im Vordergrund. Folgende Maßnahmen konnten dank der Mitgliedsbeiträge und Spenden unterstützt oder übernommen werden: die Renovierung des Freialtars, die Kirchentüren wurden neu gestrichen und abgedichtet, die Fenster im Kloster erneuert, der Türeingang zum Kloster wurde neu gestaltet, das öffentliche WC renoviert, die Büroeinrichtung ergänzt und laufende Anschaffungen unterstützt. Er betonte, dass bisher noch kein Cent in den Neubau der Waldrast investiert wurde, weil dies die Aufgabe der Pflegestiftung Mariabuchen ist. Es könnte aber notwendig werden, diese zu unterstützen.

Frau Magda Hartmann, die 2. Vorsitzende, gab einen Ausblick über vorgesehene Veranstaltungen im Wallfahrtsjahr. Dies sind vor allem die Maiandachten mit den verschiedenen Predigern und die Pfingstfeierlichkeiten mit P. Christian Häfele als Gastprediger. Für die Jugend wird es auch in diesem Jahr wieder eine von ihnen mitgestaltete Maiandacht geben. Ein wichtiger Termin in Mariabuchen ist auch der Krankentag mit Segnung und Salbung. Ein außerplanmäßiges Wallfahrtsführertreffen ist beabsichtigt, um die Waldrast vorzustellen. Weitere Termine sind die Fahrzeug- und Tiersegnung. Die Lichterprozession durch das Buchental beschließt traditionell das Wallfahrtsjahr.

Pater Paul berichtete über die Planung und Entstehungsgeschichte der Waldrast bis zur ihrer Fertigstellung und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass dies bis zur Einweihung am 25. März gelingen werde.

Remi Rausch bedankte sich zum Schluss bei allen Mitgliedern für ihr Interesse.

Magda Hartmann

Erste Wallfahrt für pflegende Angehörige in Mariabuchen

Es war der Sonnenuntergang in der winterlichen Landschaft, die den Beginn der Wallfahrt für die pflegenden Angehörigen einen mystischen Einstieg schenkte. Die Wallfahrt stand unter dem Thema: „Maria durch ein Dornwald ging“. Der Vorsitzende des Trägervereins der Sozialstation St. Rochus in Lohr, Klaus Becker, verteilte an die rund 25 teilnehmenden pflegenden Angehörigen am oberen Parkplatz einen kleinen Dornenzweig und eine Kerze. Die Wallfahrt führte dann als Lichterprozession vom Buchenparkplatz in die Wallfahrtskirche.

„Sie können die Last bei mir abladen!“ Mit diesen Worten begrüßte Pater Paul die Wallfahrer an der Eingangspforte zur Kirche und bat darum, die Dornenzweige in einen Korb zu legen, der dann gefüllt zu Füßen der Muttergottes gelegt wurde.

In seiner Predigt erklärte Pater Paul die Symbolik des Dornenzweiges. Dieser soll verdeutlichen, dass unser Weg nicht immer mit Blumen geschmückt ist, sondern auch dornige Strecken enthält. Die Wallfahrer wurden am Beginn der Wallfahrt nicht gefragt, ob sie den Dornenzweig wollen oder nicht. Sie nahmen ihn an, so wie sie die Krankheit und Schwächen der ihnen Anvertrauten plötzlich und unerwartet angenommen und sie in ihrer Not nicht alleine gelassen haben und sie liebevoll pflegen. Er ermutigte die pflegenden Angehörigen aus der Bibel Kraft zu schöpfen und ermunterte sie mit den Worten von Edith Stein: „Gott verlangt nichts vom Menschen ohne ihm zugleich die Kraft dazugeben“.

Und wenn wir alles tun, was in unseren Kräften steht, dann wird Gott das Übrige dazu geben. Pater Paul nahm in seinen Dank und in sein Gebet auch die Pflegekräfte der Sozialstationen, die täglich ihren Dienst am Kranken verrichten, mit auf. Als Vertreter des Wallfahrtswerkes sagte er noch über den Anlass dieser Wallfahrt: „Wir wollen Ihnen die Last abnehmen, wenn auch nur für zwei oder drei Stunden, damit die Seele aufatmen kann“. Anschließend wurden die pflegenden Angehörigen in die „Waldrast“ eingeladen



„Sacro Song“ – der heilige Gesang

Die Jugend hat es an sich, dass sie begeistert kann, wenn sie selbst begeistert ist. Wir möchten im kommenden Jahr bewusst auf die Jugend setzen. Denn sie ist die Zukunft der Kirche. Der Gesang ist eine Form, die nicht nur den Kopf der Menschen erreicht, sondern vor allem das Herz. Die Jugend hat es schon längst verstanden.

Deswegen wollen wir am Samstag, 8. Juni 2013, der christlich geprägten Jugend in Mariabuchen den entsprechenden Raum geben, sich zu präsentieren. Unterstützt von der Regionalstelle für die Jugendarbeit unseres Dekanats sowie vom Referat des Bistums „Neue Geistliche Lieder“ wollen wir eine Art Festival der christlichen Musik veranstalten, um uns von unserer Jugend für die Sache Jesu begeistern zu lassen. Nehmen Sie bitte dieses Anliegen mit in Ihr Gebet – wenn Ihnen etwas daran liegt.

Pater Paul Kusiak



21 Nothelfer in Mariabuchen – Schutzengel in Uniform

Gefahren lauern überall. Niemand kann sicher sein, dass er doch nicht irgendwann Hilfe braucht – im Großen und im Kleinen ...

Gott weiß um uns Bescheid. Er kennt uns am besten. Auch unsere Bedürftigkeit ist ihm nicht fremd. Daher schickt er uns die Schutzengel, die uns begleiten und beschützen.

Er sah, dass wir hier in Mariabuchen auf seine Hilfe angewiesen sind. Und er schenkte unserer

Wallfahrtskirche, dem Kloster und allen Pilgern 21 Schutzengel in Uniform, die Freiwillige Feuerwehr aus Steinbach. Dank dem Wohlwollen von Kommandant Martin Czermin und seiner Mannschaft sind unsere Prozessionen im Buchental abgesichert. Wir sind der ganzen Mannschaft sehr dankbar für die Zeit und die Bereitschaft. Dankbar, froh und ein wenig stolz, denn nicht jeder hat eine Hausfeuerwehr – wie wir.

Pater Paul Kusiak



Allgemeine Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage

Beichtgelegenheit: 7.00 Uhr, 9.00 Uhr und 10.30 Uhr

Hl. Messe: 7.30 Uhr, 9.30 Uhr und 11.00 Uhr

Andacht: 14.30 Uhr (nur in der Sommerzeit)

Montag 19.00 Uhr

Anbetung und Gebet in den Anliegen der Wallfahrer, Nachtgebet (in den Wintermonaten um 18.00 Uhr)

Dienstag einschl. Samstag

8.00 Uhr Hl. Messe mit Morgenlob

Mittwoch

alle 14 Tage Bibelkreis im Kloster
19.30 Uhr (Winterzeit) 20.00 Uhr (Sommerzeit)

Samstag

15.00 Uhr - 16.00 Uhr Beichtgelegenheit
und nach Vereinbarung

Wallfahrtskalender 2013

März	So. 25.03.13	9.30 Uhr	Feierliche Eröffnung des Wallfahrtsjahres
April	Gründonnerstag, 28.03.13		
	09.30 Uhr - 11.00 Uhr		Hl. Beichte in Mariabuchen
	19.00 Uhr		Abendmahlfeier
	14.00 Uhr - 16.00 Uhr		Hl. Beichte in der Kapuzinerkirche Lohr
	Karfreitag, 29.03.13		
	08.30 Uhr - 10.00 Uhr		Hl. Beichte in Mariabuchen
	und ab 16.30 Uhr		
	15.00 Uhr		Karfreitagsliturgie
	Karsamstag, 30.03.13		
	15.00 Uhr - 16.00 Uhr		Hl. Beichte in Mariabuchen
	08.00 Uhr - 10.00 Uhr		Hl. Beichte in der
	14.00 Uhr - 15.00 Uhr		Kapuzinerkirche Lohr
	21.00 Uhr		Osternachtsfeier
	Sa. 27.04.13	12.00 Uhr	Wallfahrt Heigenbrücken
		17.30 Uhr	Wallfahrt Goldbach
Mai	Montag – Samstag		19.00 Uhr Maiandacht
	Sonn- und Feiertage		14.30 Uhr Maiandacht mit Predigt
	Mi. 01.05.13	11.00 Uhr	Feierliche Eröffnung des Marienmonats
		14.30 Uhr	Maiandacht mit Predigt
	Fr. 03.05.13	19.00 Uhr	Wallfahrt Halsbach
	Sa. 04.05.13	11.00 Uhr	Wallfahrt Vitalsportgemeinschaft Goldbach
		18.00 Uhr	Wallfahrt Rodenbach
	So. 05.05.13	9.30 Uhr	WallfahrtLaudenbach, Gambach,
			Duttenbrunn, Steinfeld, Birkenfeld
		11.00 Uhr	Wallfahrt Joßgrund-Pfaffenhausen
	Mo. 06.05.13	19.00 Uhr	Bittgottesdienst Sendelbach, Steinbach;
			Pflobsbach
	Di. 07.05.13	14.30 Uhr	Maiandacht für die Senioren von Sendel-
			bach, Steinbach und Pflobsbach
	Do. 09.05.13	11.00 Uhr	Wallfahrt Karlstadt „Hl. Familie“
		15.30 Uhr	Maiandacht der KAB Main-Spessart
	Fr. 10.05.13	19.00 Uhr	Maiandacht der Jugend

Sa. 11.05.13	18.00 Uhr	Wallfahrt Biebergemünd-Kassel
Sa. 18.05.13	16.30 Uhr	Wallfahrt Ringheim

Pfingstsonntag, 19.05.2013

9.30 Uhr	Wallfahrt Ringheim
12.00 Uhr	Eucharistisches Stundengebet
14.30 Uhr	Andacht mit Predigt

Pfingstmontag, 20.05.2013

9.30 Uhr	Wallfahrt Roden und Urspringen
12.00 Uhr	Eucharistisches Stundengebet
14.30 Uhr	Andacht mit Predigt anschließend Eucharistische Prozession durch das Buchental

Sa. 25.05.13	12.00 Uhr	Begrüßungsandacht Wallfahrt Fulda
	15.00 Uhr	Beichtgelegenheit
	16.00 Uhr	Wallfahrtsmesse mit Predigt
	19.00 Uhr	Andacht mit anschl. Lichterprozession der Wallfahrer aus Fulda

So. 26.05.13	9.30 Uhr	Wallfahrt Fulda
--------------	----------	-----------------

Fr. 31.05.13	19.00 Uhr	Rosenkranz für alle verstorbenen Wallfahrer
	19.30 Uhr	Feierliche Maiandacht; anschließend Lichterprozession durch das Buchental.

Juni	So. 09.06.13	9.30 Uhr	Wallfahrt Marktheidenfeld
		14.00 Uhr	Medjugorie-Treffen (Lobpreis – Rosenkranz – Hl. Messe)

So. 30.06.13	9.30 Uhr	Wallfahrt Stetten
--------------	----------	-------------------

Juli	Sa. 06.07.13	12.00 Uhr	Wallfahrt Heinrichsthal
		18.15 Uhr	Wallfahrt Aschaffenburg

So. 07.07.13	9.30 Uhr	Wallfahrt Aschaffenburg
--------------	----------	-------------------------

So. 14.07.13	9.30 Uhr	Wallfahrt Rechtenbach Wallfahrt Langenprozelten
--------------	----------	--

Sa. 20.07.13	18.00 Uhr	Andacht Fahrradwallfahrt Rundelshausen
--------------	-----------	--

So. 22.07.13	7.30 Uhr	Fahrradwallfahrt Rundelshausen
--------------	----------	--------------------------------

So. 28.07.13	9.30 Uhr	Wallfahrt Neuendorf
--------------	----------	---------------------

August	Mo. 05.08.13	10.00 Uhr 13.30 Uhr	Wallfahrt Lengfurt Andacht der Wallfahrer aus Lengfurt
	So. 11.08.13	15.15 Uhr	Wallfahrt Freigericht-Horbach
	Mi. 14.08.13	16.30 Uhr 18.15 Uhr	Bußandacht mit Beichtgelegenheit Für die Wallfahrer aus Waldaschaff Feierliche Abendandacht der Wallfahrer
	Do. 15.08.13	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Wallfahrt Waldaschaff Wallfahrt Weibersbrunn
	So. 18.08.13	9.30 Uhr	Wallfahrt Rohrbach
	Mi. 21.08.13	14.00 Uhr	Wallfahrt der KAB Weibersbrunn
	So. 25.08.13	9.30 Uhr 11.00 Uhr 14.00 Uhr	Wallfahrt Karlburg Wallfahrt der polnischen Mission (polnisch) Rosenkranz (polnisch)
	Sa. 31.08.13	16.30 Uhr 19.00 Uhr	Ankunft Wallfahrt Zellingen und Gäste Andacht mit Lichterprozession
September	So. 01.09.13	9.30 Uhr	Wallfahrt Zellingen und Gäste
	Sa. 07.09.13	17.00 Uhr	Andacht der Wallfahrer aus Leinach
	So. 08.09.13	8.15 Uhr 9.30 Uhr	Wallfahrt Leinach Wallfahrt Wiesenfeld
	Sa. 14.09.13	16.00 Uhr	Wallfahrt Hösbach
	Sa. 21.09.13	11.00 Uhr	Wallfahrt Hofstetten
	Sa. 28.09.13	15.00 Uhr 15.30 Uhr	Fahrzeugsegnung Wallfahrt der polnischen Mission
Oktober	Montag – Samstag	19.00 Uhr	Rosenkranz
	Sonntag		14.30 Uhr Rosenkranz
	Mi. 03.10.13	18.00 Uhr	Amt zu Ehren des Hl. Franziskus mit Transitus-Feier
	Do. 04.10.13	8.00 Uhr	Amt zu Ehren des Hl. Franziskus mit Ansprache
	Sa. 05.10.13	9.00 Uhr 14.00 Uhr 16.00 Uhr	Wallfahrt Wombach Tiersegnung im Klostersgarten Wallfahrt Karlstein-Dettingen

So. 13.10.13	9.30 Uhr 17.00 Uhr	Wallfahrt Laufach Abschluss der Wallfahrtssaison mit Lichterrosenkrantz und Lichterprozession
--------------	-----------------------	---

Dezember

Di. 24.12.13	22.30 Uhr	Christmette
Mi. 25.12.13	14.30 Uhr	Festandacht
Di. 31.12.13	17.30 Uhr	Amt mit Jahresschlussandacht

Ich möchte Mitglied im Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V. werden

Ja, ich möchte Fördermitglied im Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V. werden.

Ich bin bereit, als Mitglied des Wallfahrtswerkes Mariabuchen e.V. durch einen freiwilligen Jahresbeitrag oder eine freiwillige angemessene Spende an der Erhaltung des Wallfahrtsortes mitzuhelfen. Ich erhalte jährlich einen Rundbrief und eine Zahlkarte, um damit selbst meine angemessene Spende als Mitgliedsbeitrag an das Wallfahrtswerk Mariabuchen zu überweisen. Diese Erklärung kann ich jederzeit schriftlich widerrufen.

Anrede: Herr Frau Familie

.....
Vorname:

.....
Name:

.....
Strasse Haus-Nr.:

.....
PLZ / Wohnort:

.....
Email:

.....
Telefon:

.....
Datum / Unterschrift:

Senden Sie eine Kopie dieses Formulars an folgende Adresse:

Minoritenkloster Mariabuchen 97816 Lohr a. Main oder geben Sie eine Kopie bei Ihrem nächsten Besuch in Mariabuchen an der Klosterpforte ab. (Für die Versendung des Rundbriefes ist eine vollständige Adresse mit Straße und Haus Nr. notwendig)

Liebe Mitglieder des Wallfahrtswerkes Mariabuchen,

dass wir im vergangenen Jahr erneut viele Projekte in Mariabuchen fördern und uns den Herausforderungen stellen konnten, war nur durch die Einnahmen aus den Beiträgen unserer fördernden Mitglieder und den zahlreichen Einzelspenden möglich.

Es ist mir von daher ein wirkliches Anliegen, in diesem Zusammenhang allen unseren Mitgliedern, unseren Spenderinnen und Spendern für ihre Beiträge und Zuwendungen im Namen der ganzen Vorstandschaft aufrichtig und von Herzen zu danken.

Zu den bereits jährlich stattfindenden Veranstaltungen (Jugendmaiidacht, Krankentag, Konzerte, Maipredigten, Helferfest) wurde im Dezember zum ersten Mal eine Zusammenkunft für Pflegende Angehörige angeboten. Bei diesem Treffen war auch das Ausspannen vom Alltag bei Kaffee und Kuchen ein wichtiger Bestandteil, zu dem das Wallfahrtswerk einen kleinen Beitrag beisteuerte.

Weitaus größere Beträge zur Unterstützung notwendiger Arbeiten um und im Kloster sind durch unseren Verein geleistet worden. So wurde z. B. aus Sicherheitsgründen im Eingangsbereich des Klosters eine Videokamera installiert. Ebenso musste der Sockel der Kirche an einigen Stellen ausgebessert und insgesamt neu gestrichen werden. Die Fenster im Dachgeschoss des Klosters waren alt und durch die Witterung in einem sehr schlechten Zustand. Deshalb wurden diese ausgetauscht. Auch in den öffentlichen Toiletten waren etliche Reparaturen notwendig. Die Lautsprecheranlage musste auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden um auch weiterhin gute Dienste leisten zu können. Des Weiteren war der Freialtar renovierungsbedürftig und zu guter Letzt steuerten wir unseren Beitrag zur Gestaltung der Außenanlage der „Waldrast“ bei. Insgesamt haben wir 100.000 Euro für die genannten Maßnahmen ausgegeben.

Sie sehen, es gab im letzten Jahr viel zu tun und auch weiterhin werden die Aufgaben nicht weniger werden. Wir möchten den Patres auch weiterhin in ihrem unschätzbaren wertvollen Dienst für die Entwicklung des Wallfahrtsortes Mariabuchen beistehen und bitten Sie deshalb um Ihre weitere finanzielle Unterstützung, um diese segensreiche Stätte zu erhalten.

Ihre
Anita Schrott
Schatzmeisterin

Bankverbindungen:

Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 79050000 Kto. 42282830

Raiffeisenbank Main-Spessart eG
BLZ 79069150 Kto. 1503030

Castellbank Lohr a. Main
BLZ 79030001 Kto. 40008421

www.mariabuchen.de

Wir bitten um Ihre Unterstützung
für das Wallfahrtswerk Mariabuchen

